Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 48 (1973)

Heft: 4

Artikel: Wenn Kinder spielen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-104204

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wenn Kinder spielen

Links: Mit einer erstaunlichen Unbekümmertheit, unbeeindruckt von den sachlichen Betonriesen der Umgebung, pflegt auch die Jugend von heute die Romantik – sofern man ihr Gelegenheit dazu gibt.

Links: Kleine Kinder verspüren noch das Bedürfnis nach Sicherheit und Geborgenheit. Sie ziehen die unmittelbare Umgebung einem grossen Spielplatz vor, um so mehr wenn sie, wie hier, auch die Rasenflächen um das Haus ohne Einschränkung benutzen dürfen.

Unten: Der Wilde Westen oder Robinsons Insel beflügeln die kindliche Phantasie wie eh und je.

Unten: Sand, Wasser und Sonne – herrliche Bedingungen zum phantasievollen Spiel.

Wo neue Häuser entstanden, stellen sich junge Menschen ein. Kinder aber wollen spielen.

Kann sich das Kleinkind zunächst noch auf kleinem Raum mit sich und anderen beschäftigen, wächst das natürliche Bedürfnis nach Bewegungsspielen mit zunehmendem Alter ständig. Aufgestaute Energien müssen durch Bewegung entladen werden. Kinder brauchen also Raum zum Spielen, geeignete Geräte, Rasenflächen und geeignetes Material wie Sand und Wasser.

Junge Menschen, beinahe ohne Bewegungsmöglichkeit zwischen den Betonmauern und Fahrbahnen unserer Städte eingesperrt, sind zutiefst bedauernswert. Jene Kinder aber, die über kleine und grosse Spielräume verfügen, erstaunen immer wieder durch ihre Phantasie, ihre Unbekümmertheit und ihre Hingabe beim Spiel.

Wo spielen Kinder am liebsten? Auf grossen Spielplätzen, vor oder hinter ihrem Haus oder in der freien Natur? Um diese Frage zu beantworten, liess vor einiger Zeit ein Städtebau-Forschungsinstitut eine grosse Zahl von Kindern verschiedensten Alters malen und zeichnen. Den Sechs- bis Neunjährigen wurde das Thema «Ich spiele», den Zehn- bis Fünfzehnjährigen das Thema «Ich mache, was mir Spass macht» gestellt. Die Kinder sollten zudem ihren Arbeiten einen Titel geben.

Die Auszählung der Titel von 5450 eingegangenen Kinderzeichnungen ergab: Etwa jedes zweite Kind spielt am liebsten auf einem grossen Spielplatz (53,3 Prozent der Titel), jedes vierte am liebsten vor oder im Haus (25,3 Prozent), jedes zehnte (9,8 Prozent) in der Natur. Auf andere Spielorte – wie Strassen, Plätze vor Läden oder öffentlichen Einrichtungen – entfielen jeweils weniger als 2 Prozent der Titel.

Für Kinder, die am liebsten auf ausgebauten Spielplätzen spielen, ist nicht unbedingt nur deren Ausstattung Hauptanziehungspunkt. Wichtig ist ihnen – das zeigt die Auswertung der Bildinhalte –, dass sie einen Platz haben, auf dem sie entweder ungestört spielen oder sich mit ihren Freunden zu gemeinsamen Unternehmungen, wie Ballspielen, Geschicklichkeitsspielen usw. treffen können.

Bas-